



Das Bayerische Arzteorchester (BÄO) begeisterte Anfang Juni im Münchner Herkulessaal über 800 Zuhörerinnen und Zuhörer. Mit Robert Schumanns *Manfred-Ouvertüre*, dem Violinkonzert Nr. 1 G-Moll von Max Bruch und Franz Schmidts *Symphonie Nr. 1 E-Dur zum Ausklang*, standen Werke von drei großen Komponisten auf dem Programm. Die Solistin Mariella Haubs verzauberte mit ihrem Spiel beim Violinkonzert von Max Bruch. Gemeinsam mit dem BÄO sorgte sie für ein erstklassiges Konzert. Unter der Leitung des Dirigenten Professor Dr. Reinhard Steinberg erlebte das Auditorium musikalischen Hochgenuss.

Vor 50 Jahren

Das Bayerische Ärzteblatt vom Juli–August 1964

René Schubert schreibt über internistische Probleme und Erkenntnisse in der Geriatrie. Ziel sei eine Altersverschiebung ohne Überalterung. Dazu müsse das kalendarische Alter vom biologischen entfernt, also ein beschwerdefreies Weiterleben erreicht werden. Internisten müssten den gesamten Menschen im Längsschnitt betrachten, anstatt nur alle über 65-Jährigen. Denn abhängig vom Alter variiert die Antwort des Organismus. Zu unterscheiden sind primäre Alterskrankheiten von alternden Krankheiten, die schon aus jüngeren Jahren „übernommen“ wurden. Außerdem betont er die wechselseitige Beziehung zwischen Krankheiten, Altern und Konstitution.

Die gezielte Behandlung akuter Vergiftungen ist das Thema von Dr. M. von Clarmann. Als Behandlungsmöglichkeiten identifiziert er die Antidottherapie, die Gifentfernung und die Elementarhilfe. Gegengifte sind nur einsetzbar, wenn das Gift und die Wirkungsweise des funktionellen Antagonisten bekannt sind. Auf erstere können die Symptome Hinweise geben. Die Gifentfernung ist möglich, wenn der Aufnahmeweg bekannt ist. Beispiele sind Magenspülung und Erbrechen. Die Elementarhilfe schließlich bezeichnet eine Therapie der einzelnen Diagnose, wenn keine spezifische Therapie möglich ist. In jedem Fall ist eine rasche Wahl und Durchführung der Maßnahmen notwendig.

Mitteilungen: Die Ärzteschaft protestiert scharf gegen die Ablehnung des Antrags der Bundesärztekammer auf Erhöhung der amtlichen Gebührenordnung. In den USA wächst das Interesse an der Balneologie; Die Sterblichkeit und Komplikationen bei Maserninfektionen machen wirksame Impfstoffe erforderlich.

Die komplette Ausgabe ist unter www.blaek.de (Ärzteblatt → Archiv) einzusehen.



Liebe Leserin, lieber Leser,

Für Europa gewählt? Die Fußball-WM in Brasilien geschaut? Dann können der Sommer und die Ferien ja kommen! Mit „Prävention in der Dermatologie. Was ist gesichert – was ist Mythos?“ haben wir genau das passende medizinische Titelthema, das Professor Dr. Mark Berneburg und Dr. Sebastian Singer verfasst haben. Nicht selten berichten Patientinnen und Patienten, die an Hautkrebs erkrankt sind, über eine hohe private und/oder berufliche UV-Exposition mit zahlreichen Sonnenbränden in Kindheit und Erwachsenenalter. Es sind vor allem die Sonnenbrände im Kindesalter, die das Melanomrisiko erhöhen und selbst eine UV-Einwirkung unterhalb der Sonnenbrandschwelle über einen längeren Zeitraum können zu vorzeitiger Hautalterung und der Entstehung von Hauttumoren führen. Ärztinnen und Ärzte sind in der Prävention von Hauttumoren besonders gefordert, besteht doch eine lange Latenz zwischen dem Einwirken schädigender UV-Strahlung und dem Auftreten manifester Hautveränderungen.

Darüber hinaus berichten wir ausführlich – in Wort und Bild – über den 117. Deutschen Ärztetag, der Ende Mai in Düsseldorf stattfand, geben Erläuterungen zur „Privatabrechnung des Speziallabors“ und erklären, was es mit der „Weiterbildungsbefugnis“ auf sich hat. Schwerpunktmäßig befassen wir uns mit dem Thema Organspende, wobei wir mit „Vertrauen vor Ort zurückgewinnen“ ein regionales Projekt in Straubing vorstellen und den Jahresbericht der DSO Bayern in „Zahl der Organpenden sinkt weiterhin“ präsentieren.

Die Surftipps, die sich diesmal mit der „Online-sucht“ befassen und die Medizingeschichte 3D, bei der es um ein historisches diagnostisches Besteck geht, runden unser Sommer-Heft ab. Gefreut haben wir uns – gemeinsam mit unserem Autor Professor Dr. Thomas Kühlein, über die zahlreichen Leserbriefe zum Titelthema der Juni-Ausgabe „Prävention in der Allgemeinmedizin“.

Einen schönen Sommer wünscht Ihnen

Dagmar Nedbal

Dagmar Nedbal
Verantwortliche Redakteurin